Und sie taten ihre Schätze auf und brachten ihm Gaben dar: Gold und Weihrauch und Myrrhe.

Matthäus 2,11

Liebe Geschwister und Freunde!

Was die Weisen aus dem Morgenland dem Kind Jesus darbrachten, waren die besten Erzeugnisse ihres Landes, das Wertvollste, was es in ihrer Heimat gab: **Sie schenkten Ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.**

Für uns haben diese Gaben alle eine tiefe Bedeutung. **Gold** wird in der Bibel als ein Bild der göttlichen Gerechtigkeit und Herrlichkeit gebraucht. **Weihrauch** ist ein Bild der Anbetung – ein Ausdruck unserer Wertschätzung für IHN.

Wenn die Weisen dem Kind Jesus Weihrauch opferten, so wurde mit dieser Gabe ausgedrückt, dass Ihm die Anbetung gebührt.

***Ihr Lieben!* Ist uns klar, was Anbetung eigentlich ist?**
Wer betet, (viele gibt es, die leider überhaupt nicht mehr beten) der spricht zumeist nur Bitten vor Gott aus. Bestimmt sind das die weitaus häufigsten Gebete. Wenn Nöte und Probleme kommen, dann betet man und bittet Gott um Hilfe.
Seltener schon sind die Dankgebete. So wie es schwer ist, ein Kind daran zu gewöhnen, dass es „danke" sagt, so ist es auch oft für Christen keine Selbstverständlichkeit, dass sie Gott danken.

An vielen Stellen fordert Gottes Wort zum Danken auf:
„Danksagend allezeit für alles dem Gott und Vater im Namen unseres Herrn Jesus Christus" (Epheser 5,20),
„Und seid dankbar" (Kolosser 3,15),
„Preise den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht alle seine Wohltaten!" (Psalm 103,2),
„Und rufe mich an am Tag der Bedrängnis: Ich will dich erretten, und du wirst mich verherrlichen!" (Psalm 50,15),
„Wer Lob (Dank) opfert, verherrlicht mich" (Psalm 50,23).

Mit diesen Texten der Bibel werden wir immer wieder aufgefordert, das Danken nicht zu vergessen. Warum wohl? Weil wir so vergessliche Menschen sind …
Nun, wenn das Danken schon selten ist, das **Anbeten** ist noch viel seltener.

Bei der *Anbetung* bitten wir um nichts, auch danken wir nicht. Wir sehen ganz ab von unseren eigenen Wünschen und von dem, was wir empfangen haben. Wir sind allein mit unserem Gott beschäftigt.

Wir denken nach über die Größe und Güte Gottes, über seine Barmherzigkeit und Gnade. Wir versenken uns in Gottes Liebe, Gerechtigkeit und Heiligkeit. Vor unseren Blicken stehen die Eigenschaften Gottes, die der Herr Jesus in seinem Leben offenbart hat.

Und dann preisen wir IHN, ganz unabhängig von dem, was ER uns gegeben oder für uns getan hat. Zu solcher **Anbetung** gehört Stille! – In der Geschäftigkeit des Alltags kann man schnell eine Bitte aussprechen, auch dem Herrn ein Wort des Dankes sagen, aber zum Anbeten gehört mehr. – Dazu gehört innere Stille und Ruhe. Und darum ist die **Anbetung** so selten, weil unsere Zeit eine so hektische und unruhige Zeit ist, in der man kaum noch zum stillen Nachdenken über die Großtaten Gottes kommt.

Lieber Bruder, liebe Schwester, **opfere dem Heiland den Weihrauch der Anbetung**, wie die Weisen es taten! Versuch einmal vor Gott auszudrücken, was Du an moralischen Herrlichkeiten in der Person seines geliebten Sohnes, unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus gefunden hast.

Und wenn die dargebrachte **Myrrhe** von der Bitterkeit seiner Leiden am Kreuz spricht, so lässt uns das Nachsinnen über Golgatha immer neue moralische Schönheiten in der Person des Herrn Jesus und seines Werkes entdecken, die wir dann in Gemeinschaft mit unserem Gott und Vater bewundern können.

Unser Gott sucht Anbeter, wie es auch der Herr Jesus im Gespräch mit der Frau am Brunnen von Sichar gesagt hat:

„Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahrhaftigen Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten“ (Johannes 4,23.24).

So sucht Gott nicht in erster Linie unseren Dienst, sondern unsere **Anbetung**.

In Anbetung weilen wir
ehrfurchtsvoll, o Herr, vor Dir,
rühmen Dich aufs neue.
Keiner war Dir jemals gleich,
der, an Macht und Liebe reich,
diente Gott in Treue.

Wie auf ehernem Altar
man einst brachte Opfer dar,
hast Du Dich gegeben.
Du, das makellose Lamm,
starbest an des Kreuzes Stamm,
opfertest Dein Leben.

Wohlgeruch und Lieblichkeit
warst für Gott Du allezeit,
selbst im tiefsten Leide.
Willig hast Du Dich verzehrt,
durch Gehorsam Gott geehrt,
Ihm zur Wonn und Freude.

Teurer Herr, wir preisen Dich,
huldigen Dir feierlich,
singen Deinem Namen.
Du, der höchsten Ruhmes wert,
Du bists den der Vater ehrt;
Du bist würdig! Amen.

In unserem anbetungswürdigen Herrn und Heiland verbunden
grüßen Euch Eure Brüder

© 206/408-HKS42–15500-06/4-1

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums werden gern zugesandt. Verlangen Sie unser Musterpäckchen und Bestellschein. – Weitere Exemplare dieses kostenlosen Briefs und auch der vorhergehenden Nummern können angefordert werden. Wir werben für keine religiöse Gruppe oder christliche Gemeinschaft. Es werden keine Spenden verlangt oder angefordert.

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Neue Anschriften für unsere Zuschriften zur Ermunterung und Erbauung sind willkommen. Bitte nur echte Interessenten angeben. Der Versand erfolgt ca. 10 Mal im Jahr und ist kostenlos.

Verbreitung der Heiligen Schrift • D-35713 Eschenburg